



Was du nur auf der Erde tun kannst und für den Himmel entscheidend ist

Einleitung: Bisher haben wir uns in dieser Reihe über: «Zukunftsforscher», «Schatzsucher» und «Kontinuität» dem Thema «Neue Himmel, neue Erde» genähert. Wir beschäftigten uns zuletzt mit **Offb. 21, 1-7** und welche Hoffnung dieser Ausblick für Menschen sein kann, die im Leben Schweres erleben. Die heute Predigt geht auch in die Richtung «Schatzsucher». Wir haben schon über Jesu Aussage zum «Reich der Himmel» nachgedacht (Mt. 13) und dass wir darin «Schätze für den Himmel» sammeln sollen. Wir sollen hier auf der Erde, Schätze im Himmel sammeln. Wenn wir uns mit zukünftigen Dingen, dem Leben im Himmel beschäftigen, so merken wir also, dass es sehr wohl für mein Hier und Jetzt von Bedeutung ist -> Wir lasen dazu **Kol. 3,1-3**. Auch heute geht es in diese Richtung.

1) Die wichtigste Frage zum Himmel wird auf der Erde beantwortet (Hebr. 9,27)

Die wichtigste Frage bezüglich des Himmels kann und muss ich in (m)einem Leben auf der Erde beantworten. Welche?

Wie komme ich in den Himmel? = Wie werde ich mit Sicherheit gerettet?

Auf diese Frage hat Jesus und die Bibel eine klare Antwort:

- »Jeder, der den Namen des Herrn [= Jesus Christus] anrufen wird, wird errettet werden.« Apg. 2,21
- Als Paulus im Gefängnis in Philippi war, brachte er es in dem Gespräch mit dem Aufseher auf den Punkt: »Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus« (Apostelgeschichte 16,31).

Mit der «Errettung» ist das Ewige Leben im Himmel gemeint. Hast du dich schon einmal gefragt, warum diese Menschen nach einer «Errettung» gefragt und gebeten haben?

In Apg. 2 spricht Petrus zu den Juden die Jesus vor wenigen Wochen kreuzigten. Sie wurden sich ihrer Schuld bewusst und flehten nun um Vergebung. Dabei ging es ihnen nicht nur um ihr momentanes Seelenbefinden. Sie merkten: Was sie taten hat Auswirkungen auf ihr Leben nach dem Tod! Sie baten um mehr als «nur» Vergebung - um Errettung!

In Apg. 16 und beim Kerkermeister ist es noch erstaunlicher! Philippi ist in Griechenland. Der Mann war Heide und wusste wenig von Gott und noch weniger von Jesus. Bis diese zwei Juden in die Stadt kamen. Als ein Erdbeben geschah und er Angst bekam, dass die Gefangenen alle fliehen würden, bekehrte er sich. Er fragte: »Was muss ich tun um gerettet zu werden!« Warum stellte ER diese Frage? Hast du schon einmal in einem Gespräch über Gott diese Frage beantworten müssen? Ich leider nicht. **Was haben die Apostel verkündigt? Vgl. Apg. 17, 30-33 Den Himmel!**

Das bringt mich zu dem Punkt: Zur Evangeliumsverkündigung gehört die Ewigkeit, Himmel und Hölle, die 2 Wege (Ps.1).

Den Himmel nebenbei gefunden:

2) Nur wenige Menschen kamen zu Jesus, um von ihm zu hören, wie man in den Himmel kommt.

Außer den Jüngern hatten nur einige die Frage nach der Ewigkeit. Eines Tages kam ein **reicher junger Mann** zu Jesus mit der Frage: „Guter Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?“ (**Luk 18,18**). Diesem wurde gesagt, was er tun sollte, nämlich all das, woran sein Herz hing, zu verkaufen und ihm nachzufolgen. Das tat er nicht, „denn er war sehr reich.“ Wir kehren später nochmals zu ihm zurück.

Dann gibt es aber solche Leute, die den Himmel gar nicht suchten, aber in der Begegnung mit Jesus wurden sie darauf hingewiesen und sie ergriffen ihn. **Zachäus** wollte Jesus nur aus lauter Neugier sehen, aber er fand den Himmel. Nach dem Besuch im Hause des Zachäus – quasi beim Kaffeetrinken – fand er den Himmel. Jesus stellte nach der Begegnung fest: „**Heute ist diesem Hause Heil (=Rettung) widerfahren**“ (**Luk 19,9**).

Die **Frau am Jakobsbrunnen** wollte nur Wasser schöpfen, sie traf auf Jesus und gewann das ewige Leben, den Himmel (**Joh.4**). Diese Leute hatten beim Frühstück nie und nimmer daran gedacht, dass dies der Tag sein wird, an dem sie den Himmel finden werden. So kann es auch heute noch geschehen.

Ich denke, bis hierher seid ihr mit mir einverstanden? Die Frage die uns daraus beschäftigen sollte ist: Wie können wir den Menschen bewusst machen, dass es den Himmel, das ewige Leben wirklich gibt? Sprechen wir darüber? **Erfahren Menschen durch mich etwas von der Realität Gottes und des Himmels?**

Frage: Kann es sein, dass ein Mensch in seinem Leben auch ohne Gott (sehr) gut zurechtkommt?

Wenn wir **Psalm 73,1-15 (& Ps. 37)** lesen müssen wir es bejahen. Das bringt mich zu einer weiteren wichtigen Erkenntnis: Wenn wir das Evangelium nur für das Leben hier anwenden, dann ist das verkürzt und nehme ich ihm die eigentliche Kraft. Denn es gibt auch ohne Bibel und Jesus Lebensmodelle, die für das irdische Leben glücklich machen. Der Psalmist erkannte erst mit der Horizont – oder besser Vertikal-erweiterung der Ewigkeit und des Himmels, das Plus (Notwendigkeit) des Glaubens: **Psalm 73,16-28**.

Daraus folgere ich: Wir Christen und Jesusnachfolger sollen «Wegweiser und Hinweisschilder» für Himmel und die Ewigkeit sein. Meine Verbundenheit mit Jesus Christus soll den Himmel und die Ewigkeit (be)greifbar und sichtbar machen. Sah und hörte DAS der Kerkermeister bei den Aposteln? Ich denke schon. Lies selber ihre ganze Geschichte in **Apostelgeschichte Kp. 16,23-34**

Wenn also die wichtigste Frage (wie komme ich in den Himmel) auf der Erde beantwortet werden muss. **These:** Kann es dann nicht auch sein, dass das Leben auf der Erde nach dieser Entscheidung auch Bedeutung für die Ewigkeit hat? Wir betrachten dazu den Bibelabschnitt von ob aus Lk. 18 noch etwas genauer:

3) Wir lesen Lk. 18,18-30

V.18 Dieser «Oberster» (bei Mt. 19,16 ist es ein «reicher junger Mann») fragte Jesus nach dem Leben in der künftigen Welt – der Ewigkeit. Schon einmal schön, dass er merkt, dass reich sein hier vergänglich ist.

V.19-27 Warum antwortet Jesus auf dies Frage des Mannes nicht mit Joh. 10,9 ...Ich bin die Tür...; Joh. 17,3 ...das ist aber das ewige Leben... -> Warum spricht Jesus hier vom Gesetz? Warum betont Jesus hier nicht die Gnade und den Glauben? Warum muss der Mann zuerst alles verkaufen um zum rettenden Glauben zu kommen? -> Darauf können wir hier nicht näher eingehen. Wir wissen aber, dass Glauben und Gnade, nicht seine Werke, den Menschen retten und ewiges Leben schenken **V. 26+27 & Joh. 3,16**

V. 28-30 Die Jünger waren, wie wir vielleicht auch, etwas überrascht über die Antwort Jesu. Petrus vielleicht atmet durch, nimmt die letzte Aufforderung Jesu an den Obersten auf und sagt vielleicht in einem leicht triumphierenden Ton: «Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt!» V. 28

Die Jünger zahlten den Preis der Nachfolge. Sie sind dem Ruf Jesu gefolgt. **Mt. 4,19; Joh. 1,25-51 V. 29** Hier sehen wir, was es sich die Jünger kosten lies um Jesus nachzufolgen. **Frage:** War ihr Glaube an Jesus sichtbar? Konnte ihr Glaube an Jesus verborgen bleiben? Waren sie bereit Opfer zu bringen? Liesen sie sich durch die Familie hindern Jesus zu gehorchen? Das ist gelebter und sichtbarer Glaube. Es gibt noch weitere Aussagen Jesu in den Evangelien die in dieselbe Richtung gehen: Der Glaube an Jesus ist Absage an die Welt, um ein Hinweis für den Himmel zu sein.

V.30 Dieser Vers beinhaltet eine doppelte Verheissung: Eine für das Leben jetzt und eine für die Zukunft.

Lk 18,30 der es nicht vielfältig wieder empfinde in dieser Zeit und in der zukünftigen Weltzeit das ewige Leben!

Was vielleicht hier etwas irritiert ist die Belohnung des ewigen Lebens. Denn wir wissen, dass wir dieses nicht durch eigene Leistung bekommen. **William Mac Donald schreibt dazu:**

Der zweite Teil von Vers 30 («und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben») bedeutet nicht, daß man das ewige Leben erlangt, indem man alles verläßt, sondern bezieht sich auf eine gesteigerte Fähigkeit, die Herrlichkeit des Himmels zu genießen und eine höhere Belohnung im himmlischen Reich. Es bedeutet »die völlige Verwirklichung des Lebens, das zur Zeit der Bekehrung erworben wurde, d.h. Leben in seiner Fülle«.

Petrus erinnert sich später an diese Aussage Jesu:

2Petr 1,10-11 Darum, Brüder, seid um so eifriger bestrebt, eure Berufung und Auserwählung fest zu machen; denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals zu Fall kommen; denn auf diese Weise wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus reichlich gewährt werden.

Das bringt uns zu einer zweiten Einsicht über:

Was du nur auf der Erde tun kannst und für den Himmel entscheidend ist

Wir können hier auf der Erde so leben, dass uns das im neuen Himmel und der neuen Erde Nutzen bringt.

In seinem Buch **«Deine Belohnung in Ewigkeit»** spricht der Autor **Erwin Lutzer** von einer **Lehre der Belohnung für den Himmel**. Diese hat nichts mit dem rettenden ewigen Leben zu tun. Er vertritt dieselbe Ansicht wie MacDonald, wenn er von «Belohnung im himmlischen Reich» schreibt. Wenn das wirklich so ist, und davon gehe ich aus, sollten wir uns darüber nicht mehr aus der Bibel informieren? Hier schon einmal ein Hinweis zum Lesen: **2. Kor. Kp.5,1-21**

Schluss, Zusammenfassung:

- Der Mensch trifft hier auf der Erde die Entscheidung, wie er die Ewigkeit verbringt – *im Himmel oder in der Hölle*.
- Wie der Gläubige sein Leben hier auf der Erde verbringt entscheidet, wie er die Ewigkeit *im Himmel* verbringt.

